

Einige Variationen

Es wurde schon früher darauf hingewiesen, daß man sich niemals streng an die Muster-Alphabete zu halten braucht, sondern die Buchstaben durch kleine Ansätze, Abschlußbalken und -ecken usw. beliebig variieren kann. In der Abb. 25 wird dieses Verfahren an einem praktischen Beispiel veranschaulicht. Man kann nun noch einen Schritt weiter gehen und die Buchstaben selbst verändern, indem man sie in vertikaler oder horizontaler Richtung auseinanderzieht oder zusammendrängt. Weitere Möglichkeiten ergeben sich dadurch, daß man die Schriftbalken je nach Bedarf dünner oder kräftiger ausführt (Abb. 94). Schließlich kann jede Schrift entweder positiv oder negativ angelegt werden (Abb. 95). Zieht man nur die Konturen nach, so entsteht eine Lichtschrift, bei der gewissermaßen Negativ- und Positivwirkung addiert sind (Abb. 96). Noch vielfältiger werden die Abänderungsmöglichkeiten durch Zuhilfenahme der Farbe, die allerdings stets sparsam verwendet werden sollte.

Ein besonderes Kapitel ist die Schattierung der Schrift, die eine plastische Wirkung der Buchstaben zum Ziele hat. Welche grundsätzlichen Möglichkeiten sich da ergeben, zeigt die Abb. 97. Bei ausgesparten Schriften, die nur aus Konturen bestehen (siehe Abb. 96), ist das Schattieren allerdings sehr einfach, weil man nur die Konturen der Schattenseiten zu verstärken braucht (Abb. 98). Wenn nötig, läßt sich ein vollkommenes Schriftbild auch dadurch erzielen, daß man überhaupt nur die Schatten zeichnet und die übrigen Konturen ganz wegläßt (Abb. 99). Wie man die Schatten in die Buchstabenform hinein verlegen kann, zeigt das erste Beispiel der Abb. 100, die im Anschluß an die Abb. 25 noch einige Abwandlungsmöglichkeiten des Alphabets 23 bringt. Im übrigen sei nochmals auf die mannigfachen Anregungen verwiesen, die sich aus dem aufmerksamen Betrachten der täglich dem Auge sich bietenden Beschriftungen jeder Art ergeben.